

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 114 (1973)

Rubrik: E heisse Tag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fiel und erschreckenlich brüelet». Als der Bär seinen Erfolg entdeckte, griff er ihn an. Lehner entwand seinem Bruder Joseph, der zusammen mit dem Geißhirten die Flucht ergriff, einen Speer und stieß mit voller Wucht in den Rachen des Bären. Dieser biß zu und schlug mit den Pranken auf den Schaft. Lehner ließ nicht locker, wurde aber vom Bären rückwärts gestossen und wäre beinahe in einen Graben gefallen. Dabei verfing sich der Schaft in der Erde und bannte den Bären für kurze Zeit.

Er war am Schaft wie angebunden. Dies benützte Lehner, um nochmals einen Schuß abzugeben «mit welchem er jhme das Hertz erreicht darüber das Unthier, nachdem es schröckenlich gebrüelet unnd zu ringsumb gesprungen, erlügen». — Von der Bachthalen wurde der Bär von acht Männern getragen und nach Sarnen geführt. «Von dieser mannlichen That wegen hat eine hochweiße Obrigkeit zu Underwalden ob dem Wald jhne Koler mit jhrem Landrechten und 100 Gulden Gelts begabet.»

E heisse Tag

Grad hed nu d'Sunne welle schiine.
E heiße Tag liid uf um Land.
Und etz fahd 's Liächd scho afe schwiine
i Wolke, grai wiä nasses Sand.
Si fillid 's Tal und us dr Hitz
chund da und dett e gälbe Blitz.

I churze Steesse chund's cho winde,
ertschudled Baim und Gras und Struich,
verzaised d'Reck und d'Haar de Chinde,
vergahd und wird e heisse Huich.
Und d'Vegel fliigid ohni Rueh
vo Hag zu Baim, im Nästli zue.

Am Himmel hangid gälbi Fätze.
Dr Räge ruisched wiä-n-e Bach.
So raaß as wettid s' d'Lufd verschnätze,
schland etz diä große Trepf uf's Dach.
Es chlepfd und chrached und schlahd ii,
as eb grad 's Änd dr Wält miäß sii.

Wer etz ob Holz uf wiite Wäge
dur d'Alp mueß gah und isch allei,
dur Hagel, Wätterschlag und Räge,
i demm hälft Gottes Schutz durhei,
sus chahd fir dä am Morged druif
vergäbe Glanz und Sunne-n-uif.

J. v. M.